

Erſcheint Samſtags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 (S. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

1 mm einseitig: 46 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste.
Beilagen 1000 Stück 9 RMr.

Neunkirchen, Samstag den 4. Juli 1936.

44. Jahrgang.

Die Post 45 S. monatlich ohne Bestellgeld.

Mr. 27.

Menschliche Werke, wie alle Dinge dieser Welt, wanken
und verändern Gestalt und Farbe. Die Wahrheit
bleibt und wanket nicht.

Die Geschichte der deutschen Außenpolitik.

Der Reichstag der nationalsozialistischen Presse
entwicklung der deutschen Außenpolitik und
ismus. Wir folgen diesen Ausführungen unter
des gleichnamigen Artikels in Nr. 322 der
unüberwindlichen Gegensätze zwischen Nationalsozialis-
mus und Bolschewismus". v. R. wendete sich gegen die
Behauptung des Auslands, sich in unsere Glaubensange-
legenheiten einzumischen, da nur der Nationalsozialismus
uns vor der Zerstörung durch den Bolschewismus
bewahren habe.

Die Außenpolitik Adolfs Hitler begann am 30. Januar 1933 mit Deutschland mehrbros inmitten eines hochgerüsteten Regierensantritt an der Förderung der militärischen Gleichberechtigung. Der Tag im Herzen Europas und aus seinem Gegenbros mehr hoch in das außenpolitische Kräftefeld, eine nicht vorausestimmte Gefahr für alle Völker, die geeignet ist, die in Richtung der alten Schule der Vorkriegszeit zu machen. Der von den Außenpolitikern diesen Umständen in Rechnung stellt, wird Enttäuschungen erleben.

Die großen Eroberungen und Bekehrung fremder Völker in 30 Jahren Friedenswillen hat der Führer der mächtigen Welt gemacht. Deutschland eine kurzdauernde Armee von 200 000 Mann machte der Führer dieses Anerbieten an die Welt das große Angebot: auf den anderen Mächten das gleiche tun. Der Führer ist im Wissen 1918 vorgegangen, der dem Prä-

...nahmen und von unseren ehemaligen Begnern kann
...wird. Danach kehrte MacDonaldisland
...Todesfall hat der Führer dem Völkerrund
...aufgenommen. Das erste Ergebnis, was der deutsch-
...Abfallungsvertrag vom 24. Januar 1934. Am 7. Febr.
...und Führer einen Vorschlag für eine Aufhebungs-
...und Aufhebungsgleichheit auf der Grundlage eines
......Herres. Immer wieder hat der Führer Frankreich
...die Hand hingestreckt. Allen Hoffnungen machte
...er französischen Regierung an England am 17. April
...Kobe. In dieser Note wurde jede unmittelbare Ver-
...mit Deutschland über eine Befestigung der Aufhebungs-
...Englands der Verfaller Vertrags abgelehnt und die Ver-
...Sommer 1934

... wurden von uns erneut Führer nach ver-
von ausgeübt, um die Möglichkeit der Wieder-
zu prüfen. Sofort nach dem großen Bekenntnis des
an Geirnat hat der Führer einen erneuten Verpflich-
sich nunmehr nach der gereinigten, in dem er Frankreich festerlich
und Frankreich keine territoriale Frage mehr gäbe.
müßig-französischen Note vom 2. Februar 1935 war aber
den wesentlichen Beitrag der Vorschlag zu Lustpartakterhand-
Frankreich antwortete hierauf sofort zustimmend am
1. März 1935. Aber zu wirklichen Verhandlungen kam es
weder nicht.

Die von Seelbach.

24.
Richard Schren in den Siegerländer Sagen
über Burg Snorrenberg.

Die Burgbewohner waren Raubritter. Gar schwere Kämpfe liefen sie in der Gegend umher. In der Nacht entflohen sie, was sich nach langer Geduld war die Burg einzunehmen. Es war den Rächern gelungen, die Burg zu ergreifen, daher beschloßen sie, die Räuber auszuwerfen. In den nächsten Tagen und Wochen. Die Vorräte in der Burg waren immer kleiner, der Hunger der Belagerten wurde immer größer. Nach hundert Jahren eroberte die Burg ein Mann, der ein wohl hundertjähriger Greis, der in der Burg lebte. Der sah verächtlich einen geheimen unter den Burgbewohnern. Die Nacht beschloßen sie, den Greis zu töten. Die Nacht beschloßen sie, den Greis zu töten. Die Nacht beschloßen sie, den Greis zu töten.

der arg Snorrenberg? Nach fast
unmöglich zu sein. Eine Wiederauffindung des
Erbgebau und an solchen Orten sind Bausteine
der ehemaligen Wohnstätten sind Hollunder-
und Weibdorn, auch Hainbuchen oder die Heister.
Manchen wurden zu Schutzhecken gegen Wind und Wetter,
ähnlich wie die Hottentotten in Afrika ihre Vieh-
weiden vor Raubwils schützen. Schutzhecken von Heister
sind allein um Höfe gepflanzt, man kennt feilich
auch noch Reste solcher Hecken, die sich über große

Der Vatikaner bezeichnete das französisch-räterussische Bündnis als ihr bedauerntes Ereignis, das einen dauern den fressenden Einfluss auf die Verhältnisse in Europa habe und begründete dann die Unvereinbarkeit dieses gegen Deutschland gerichteten Militärbündnisses mit Geist und Inhalt des Locarno-Paktes. Der Führer hat in seiner Rede vom 21. Mai auf die ungeheuren Gefahren hingewiesen, die der Welt durch die kommunistische Propaganda drohen, und gleichzeitig wiederum praktische Vorschläge für eine Zusammenarbeit der europäischen Mächte in seinen bekannten 18 Punkten gemacht.

Diese Proklamation hat ein spontanes Echo fast in der gesamten Welt gefunden. Erneute Hoffnung sei durch ganz Europa gegangen und habe sich noch gesteigert, als am 18. Juni 1935 England mit Deutschland den Flottenvertrag abschloß und damit der Welt das Beispiel gab, daß bei gutem Willen die Frage einer Weltwaffenvereinigung nicht unlösbar sei.

Für Deutschland hat dieses Flottenabkommen noch die besondere Bedeutung, daß es seit dem Versailler Vertrag das erste auf der Basis der völligen Gleichberechtigung souveräner Staaten getätigte Abkommen gewesen sei. Das Bekanntwerden des Militärbündnisses zwischen Räterusland und der Tschoschowslawke mußte bei Deutschland Bedenken über die Absichten Rußlands auslösen.

Übergehend auf die Ratifikation des französisch-russischen Bündnisses am 27. Februar 1936 führte der Vortrager u. a. aus: „Auf dieser Schritt Frankreichs erfolgte der deutsche Schritt vom 7. März, der gegenüber dieser Deutschland bedrohenden Militärkoalition das primittivste Recht jedes Volkes zur Verteidigung seiner Grenzen wiederherstellte. Die demilitarisierte Zone wurde besetzt, der Locarnovertrag, der durch die Handlungen Frankreichs als erloschen bezeichnet werden konnte, akribiert.“

Mit der Tat vom 7. März hat der Führer und Reichskanzler die volle Souveränität und uneingeschränkte Gleichberechtigung Deutschlands innerhalb des Reichsgebiets wiederhergestellt."

Kaiser Heinrich I.

Vor 1000 Jahren, 936, ist dieser deutsche Kaiser oder König aus fächsimmt Fürstenthäusern gestorben und in der Stifskirche in Quedlinburg, nahe beim Harz in einem steinernen Sarg beigesetzt worden. Das Reich, an dessen Spitze sich Heinrich durch die Wahl 919 gestellt sah, war nicht viel mehr wie ein loser Begriff, bestehend aus den vier deutschen Stämmen Sachsen, Franken, Bayern und

schreiben. 800 war das Deutsche Reich durch den Vertrag von Verdun infolge der Teilung des Reichs Karls des Großen entstanden u. als 911 der letzte Karolinger, Ludwig das Kind, starb, gab es nur ungewisse Grenzen und inneren Zerfall. Von Konrad von Franken, der dann bis 918 regierte, sagt die Geschichte, er sei ohnmächtig gewesen. Wenn das jetzige deutsche Reich den 1000. Jahrestag des Todes des Kaisers Heinrich durch eine Staatsfeier am Ort der Beisezung und wahrscheinlich auch seines Wirkens begeht, dann muß ein Grund dazu vorhanden sein. In der Geschichte wird über Kaiser Heinrich kurz gesagt: „Heinrich I. vereinigte sämtliche deutschen Stämme unter seiner Herrschaft, erweiterte die Ostgrenze des Reichs durch slawische Eroberungen und schlug die Ungarn 933“.

Die Ungarn hatten es verstanden, sich einen Theil des Reiches tributpflichtig zu machen und kamen in großen Schwärmen und auf schnellen Pferden alljährlich, um diese Steuern einzuziehen. Kaiser Heinrich verschaffte sich auch eine deutsche Reiterei und „schlug die Ungarn“. Diese Schläge sind anscheinend noch nicht kräftig genug gewesen, denn wir lesen weiter, daß nach Heinrich sein Sohn und Nachfolger Otto im Jahr 955 die Ungarn auf dem Lech selbst besiegte.

Wegstrecken ausgedehnt haben müssen. Auch ist der Name der kleinen Ortschaft „in den Heistern“ bei Wahlbach, wo die Familie von Selbach-Langen ihren Sitz hatte, bezeichnend für die Verwendung dieser Holzart im Altertum.

Die mit der Ahnenforschung verbundene Tätigkeit ist hochinteressant und es kann jeder an ihr teilnehmen. Wenn wir durch einen alten Hohlweg gehen, kommen die Ueberlegungen, wann ist dieser Weg zum erstenmal benutzt worden? wo beginnt er, wo führte seine Fortsetzung hin?

Ein Beispiel: Oberhalb der Straße, die vom Kriegerdenkmal nach Würgendorf führt, ist ein alter Weg. Er war ehemals mit einer Schutzhecke versehen, wenn man nicht irren, aus Heistern oder Hainbuchen. Die Reste dieser uralten, verdorrten Hecke, die wahrscheinlich so alt ist wie Würgendorf selbst, sind sehenswert. Die Ortsbewohner achten vielleicht nicht darauf, aber sie lassen die mächtigen, oft aussehenden Knorren aus der Urzeit unversehrt stehen.

Bei jeder, selbst Jahrhunderte verlassenem Burgruine findet man Hollunder, der zu der Zeit dieser Niederschlag wieder blüht. Warum? Hollunderblüthen und -Beeren dienten im Altertum als Arznei und die Beeren waren wichtig für die Weinbereitung. Leicht war auch die Vertilgung eines Hollunderstrauches nicht und so können wir immerhin, wenn wir Hollunder in der Buchheller antreffen mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß dort die Burg Snorrenberg gestanden hat, als Eigentum und zum Schutz der Hefe und Mühlen im Thal. In der Nähe, am Ausgang des Thales Buchheller liegt der ehemals Selbach'sche

Hof Eichen,
ein mit liegenden Gütern, Wäldern und einer Mühle reich
ausgepflatteter Besitz. Urkundlich ist die letzte Eigentümerin
aus der Familie von Selbach Reichsfreifräulein Marie
Franziska von Selbach gewesen, die am 16. Januar 1711

Die kleine Stadt Duedlinburg (ca. 30.000 Einwohner) zieht vor hohem Gelden nun schon über 1000 Jahre eine königliche Burg und damit verbunden eine große, alte Stiftskirche, in deren Gewölbe sich das Grabmal von König Heinrich I. befindet. Seine Gemahlin, Königin Mathilde, gründete das ehemalige reichsunmittelbare Frauenstift Duedlinburg, nach dem Tode des Königs. Es gehörten dazu 110 □□ Grundvermögen, die 1803 an Preußen fielen. Die Stadt Duedlinburg ist umgeben von großen Samenzüchtereien, wozu sich, ähnlich wie bei Erfurt, der Boden eignet. Auch sind Maschinen- und Tuchfabriken dort. Durch die bevorstehende Staatsfeier wird die Stadt in den Mittelpunkt eines großen Ereignisses gestellt.

Wochen-Rundschau.

Heidelberg. Die Universität Heidelberg feiert ihr 550jähriges Bestehen und 31 Nationen nehmen durch Vertreter an dieser Feier teil. Die Festlichkeiten haben am Samstagabend begonnen. Die Reichsminister Dr. Ruft, Dr. Goebbels, Selbte und Staatssekretär Meißner waren bei der Eröffnung zugegen. Mit der Feier ist eine Ausstellung verbunden, von der geschrieben wird, daß sie zu den modernsten und geschmackvollsten im neuen Deutschland gehört. — Der Führer sandte zu dem Jubiläum ein Glückwunschtelegramm, mit dem Wunsch, daß die altberühmte Heidelberger Hochschule — getreu ihrer Ueberlieferung — auch in die fernste Zukunft eine Pflanzstätte edelsten deutschen Geisteslebens und die bewährte Mittlerin echten deutschen Kulturguts an die Welt helen möge.

Genf. Am Dienstag ist der Negus von Abessinien in der Völkerbundversammlung erschienen und hat eine Rede in der Sprache seines Volkes gehalten, die zugleich überfetzt wurde. Nachdem einige Pfeifer durch Trommel und Polzel von der Bühne entfernt waren, hörte die Völkerbundversammlung den Herrscher von Abessinien höflich an, aber kann ihm nicht helfen. Der Schluss der Rede lautet:

„Ich erkläre vor aller Welt, daß Abessinien sich der Gewalt nicht beugen wird, und daß ich und meine Regierung alle uns zur Verfügung stehenden Mittel anwenden werden, um Abessinien zu befreien.“

Es ist klar, daß das Erscheinen des Negus für den Völkerbund eine schlimme, peinliche Sache war, denn der Völkerbund ist bei der Prüfung, die jedes Neue vor der Geschichte zu bestehen hat, durch's Examen gefallen. Dies ergab sich klar aus den verschiedenen Vorschlägen, welche nach dem Besuch des Negus gemacht wurden, um das verlorene gegangene Ansehen zu retten. Recht törichte Vorschläge wurden dabei gemacht, wie man sie von Vertretern großer Nationen nicht für möglich hätte halten sollen.

Hierzu einige Worte aus der Rede des französischen Ministerpräsidenten Blum in Genf:

„Gewiß habe der Völkerbund versagt, aber schuld daran sei nicht der Völkerbundpakt, sondern die späte, zögernde und zweideutige Anwendung dieses Paktes. Es handle sich nicht darum die Paktvorschriften zu lockern, sondern sie zu verschärfen. Frankreich wolle dem internationalen Gesetz treu bleiben und dies durch Taten beweisen.“ Und am Schluß seiner Rede:

„Die Rheinlandfrage
 sei zur Zeit noch nicht geregelt. Die abessinische Frage könne
 zwar jetzt in Afrika, aber vielleicht in Genf geregelt werden. Es
 könne nicht davon die Rede sein, eine Absolution für Tathaten
 zu erteilen, die dem Recht widersprechen, aber umgekehrt könne
 keine Rede davon sein, um den Krieg zu schreiten, um das Recht

in Attendorf gestorben ist*). Der Hof war 2 Jahre vorher an Fritz Wilhelm von Nassau verkauft worden. Nach mehrmaligem Besitzwechsel kam das Gut an eine Familie von Aussen aus Mülheim und wurde 1841, nach dem Tode des Hofrats F. J. von Aussen von den Erben parzelliert und gerichtlich verkauft. Beim Haus blieben als Restgut 11 Hektar Ackerland und Wiesen. Der Käufer des Hauses, Wurmback, betrieb im Hof eine Gerberei. Ob diese Gerberei nicht schon vorher bestanden hat, ist ungewiß. Das Haus soll kurz nach dem 30jähr. Krieg erbaut worden sein, ist aber durch An- und Umbauten verändert worden. Die Dekonomiegebäude lassen auf eine für hiesige Gegend recht große Landwirtschaft schließen. Bis zu der erwähnten Parzellierung reichten die Wiesen und Felder bis in die Wahlbacher Gemarkung, in welche auch der Junker Ruben Dürth größeren Haubergsbesitz gemeinsam mit den von Selbach zu Hof Eichen hatte

Die ehemalige Gutmühle ist nach dem Verkauf in eine Farbmühle für Erdfarben umgewandelt worden, für welchen Zweck auch Fritz Wurmbach eine kleine Mühle baute, die von der größeren Mühle bezw. deren Besitzer Wilhelm Urban, später angekauft wurde.

Den Herrschaftssitz repräsentierte das zwar geräumige, aber einfache Haus wenig, wenn man von der Weiträumigkeit des Hofes, dem kleinen Goldschleich vor dem Hause und den alten Bäumen in der Nähe abieht, aber der große, anschließende Garten, nach der geneigten Westseite durch eine breite Mauer begrenzt, war feudal. Aus dieser Mauer saßen und in den Grund hinunterschaute ein Hochgenuß. Wer den Hof besitz, kann sich diesen Vergnügen natürlich nicht immer hingeben, aber der Blick

*) Es sind dem Verfasser infolge von Zuschriften Bedenken gekommen, ob tatsächlich die adelige Familie von Selbach aus gestorben ist.

Wirkt sich die Verbesserung natürlich auf die Lebensdauer von Kette und Kettenrädern aus.



Lokales.

Der deutschen Jugend. Am Samstag traten in unseren Schulen die Jungvolktrupps und Jungmädels zu Spiel und Wettbewerben an, um sich zu rüsten und stark zu machen, um dereinst das Heiligeres erfolgreich verwirklichen zu können. Am Sonntag folgten die Vorführungen von der Hitlerjugend u. dem Bund deutscher Mädchen. In den Augen der zahlreich zum Fest erschienenen Gäste lag in dieser Reihenfolge das Programm der Verwirklichung des deutschen Volkselementes. Am Abend scharte sich die Jugend um den Kessel der unter nordischer Brauch. Das Sonnenwendfeuer zu feiern. Dem Fest der deutschen Vergangenheit und Zukunft bildete einen Höhepunkt. Es wurde ein

„Nun, ausgehen vom Döb!, als günstig
für die Regengüsse, ein gutes Heu gegeben und nach
dem besten man auch eine Parzelle äppigen Rothke-
sen, das geeignete Viehfutter. Das Brotkorn wird
wird seinen Ertrag bringen wie im vorigen Jahre und
mit künstlichem Dünger, ein Feld, daß man gelernt hat,
zu säen, die Frucht umzugehen. Auch der Hafer
wird nicht gedüngt sein, weil. Wo man dem
Kornfeld gewähren kann, bleibt er besser im Saak
als wenn man ihn einmal ein Feld mit Futterbau
zu pflanzen neuen Sorten immer so ein Tausen u. Probieren.
Nun ist es so, als ob die Mutter nicht damit an die
Handel und ihr probieren wollte ob der Flachs gerät.
Nun geht über studieren! so sagt ein Sprichwort. Man
sagt: Wer probiert, der studiert. In den Apfel-
baum, man hängen nur sehr wenig Äpfel. Man
sagt, daß nach dem Auspruch bezüglich der Äpfel
alle, daß wir nicht wissen.“

...Erfolgungswahrscheinlichkeit! ...
...führt in den Denwald zum Besuch eines besreun-
...geners.
... Von Böllners Haus bis Fischbach und in der
... hat die Abraumwedlung für die Wasserleitung
... war, werden deren Verschmutzung bedenklich fort-
... im Aalal erfolgt Ceterintore erstet. Eine neue
... Erneuerung der Leitung die Klagen aufhören.
... Abstellung müssen verlegt werden.
... Montag wurde der Maurer Robert Jud aus Alten-
... Straub Emals Schwarz vom Bistz getroffen. Die
... fanden ihn bewußlos. Dr. med. Wirth kam und
... bald wieder in Behandlung mit dem Erfolge,
... wurde dem hier in Urlaub weilenden Turnbruder Walter
... vornehmenden Werten ein Dinkom für
... überreicht.
... freigeht.

Am Montagnachmittag wurde eine auf dem
Freudenberg durch einen Mühlstrahl zu Boden geworfen.
Die zu sich kam, tief sie schreitend nach Hause. Beim
Anblick der Feldarbeit aufgeben und nach Hause
zu Fuß mit Eisenstiefeln auf den Boden zu legen. Sie
warmer Platz auf den Boden und Gefühl in der Nähe, so legte
sie sich hin wie er will.

Die der Burbacher Allee veranstaltete am Sonntag
Vormittags Kraft durch Freude ein Volksfest. Schon
am Montagnachmittags wanderten die Eltern mit ihren
Kindern zum Fest. Leider konnte die Burbacher Gewerh
nicht teilnehmen und man merkte, daß die
Besucher aus der Gegend kamen. Für die Jugend und auch für
die Eltern war viel Humor. Für ihre sportliche Tätigkeit
wurde ein großes Weide" und sonstige kleinere
Wettbewerbe, bei dem Karl Mühlhans mit 37 Ringen
siegte. — Ein großer Zaun mit dem hiesigen Eisen-
bahn und dem Mühlbors. Wir wünschen den Eisenbahnern
alles Gute und Vergnügen.

[illegible][illegible]

am Schützenfest, das bedeutendste Fest lokaler Art, ist es beglückt schon am Samstag den 5. und 6. Juli. Die Teilnehmer bei der Vorbereitung den 4. Juli. Dieser Tag ist eine Woche der Vorbereitung. Und es kommt nicht leicht sein. Die anderorts übliche Zelte im Festzelt können nicht gesehen. Trotzdem kommen viele vom Lande, vorzüglich den Festzug anzusehen.

Siegen. Der Aufschuß der Leibstandarte „Adolf Hitler“ war auf dem Heimweg von einer Konzertsinfonie nach Berlin. Am Montagabend spielte die Kapelle in Siegen. Auf dem Autopark zwischen Burg und Gentfain, einer stark ansteigenden Strecke, kam der Wagen ein Lastwagen mit Anhängern entgegen, der in's Schleudern geriet. Der Anhängewagen rutschte so unglücklich über die Straße, daß er mit voller Wucht auf den Seitenrand des zweiten Autobusses der SS-Leibstandarte auftrifft. Zwei Männer des Aufmärsches waren sofort tot, zwei starben kurz nach ihrer Einlieferung in's Bürger Krankenhaus, wo noch sechs Schwerverletzte in Behandlung sind.

Siegen, 2. Juli. Auf der Straße bei Oberbüdingen kreuzte der mit seinem Motorrad von Altenhundem kommende 22jährige Otto Große in einer Kurve einen Baum und fuhr gegen einen Pfeilstein. Er schlug mit dem Kopf auf und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der auf dem Sozius sitzende 22jährige Johann Schmelter trug eine Gehirnerschütterung und andere Verletzungen davon. Die beiden Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus gebracht, wo Große gestorben ist.

Herdorf. Der Einschnitt durch die alte Grube „Zufällig Glück“ etc. Ein in der Nähe stehendes Wohnhaus, aus dem Mächtenhaus der Grube umgeben, mußte zur Vorrichtung geräumt werden. Die Grube „Zufällig Glück“ im Sottersbachtal wurde bei einer Teufe von 1000 Meter eingestürzt. Der Abbau lohnt nicht mehr. Wie viel von dem Schachtinnern eingestürzt, wird sich wohl nicht ermitteln lassen.

Die gefährdete Stelle wurde abgepflegt. Infolge des Sprengens in der Grube „Zufällig Glück“ fand vor etwa 55 Jahren ein Erdstößt statt, wobei ein 34jähriger Haldenarbeiter das Leben verlor und nicht mehr aufgefunden wurde.

— Auf einer hiesigen Grube stürzte beim Schachtbau ein Bergmann ab und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr besteht nicht. — In der Hindenburgstraße erkante in der Nacht zum Dienstag kläffendes Schreien einer jungen Fiege. Am Morgen wurde in einem Garten nahe der Heller ein junges totes Reh gefunden. Vielleicht hat es sich am Stachelkraut vergiftet.

— Nach achtfährigem Aufenthalt in Amerika ist Frau Franz Latich in Begleitung ihres Töchterchens zum Besuch der Eltern hier eingetroffen.

Wundersach. Der Gartenbauereim will die ganze Obstanlage mit einem Nadelholzmadelgürtel umgeben und hofft damit, sich vor dem Ungeziefer zu schützen, das in dem Laubwald geeignete Brutstätten hat. Die Kernobstsorten sind stark von Ungeziefer befallen, besonders von der Blattlaus, deren erfolgversprechende Bekämpfung sich nicht durchführen läßt.

Begdorf. Im Montagnachmittag hat ein Gewitter mit Sturm und etwas Hagel an der unteren Heller, im Daadetal und im mittleren Siegtal Schrecken verbreitet, aber es scheint in seiner Auswirkung doch nicht so schlimm gemordet zu haben, wie man glaubte. (Anmerkung der Redaktion. Von hier aus konnte man beim Beginn des Gewitters im Westen hinter den dunklen, schwarzen Wolken eine schwefelgelbe Wolke aufsteigen sehen und Weiterkundige sagten sofort: „Das gibt Hagel!“ Das Gewitter teilte sich nach dem Daadetal und dem Siegtal.)

Daaden. In einem alten Stollen wurde eine Granate gefunden. Bei der Sprengung durch einen aktiven Feldwebel hat man Splitter im Umkreis von 8—900 Meter wahrgenommen.

Waldbrot. Auf dem Viehmarkt waren laut amtlicher Notierung aufgetrieben: 720 Stück Rindvieh, 529 Ferkel. Preise: Kühe 310—530 *M.*, Rinder 300—460 *M.*, Jungirinder 160—220 *M.*, Ferkel (6—8 Wochen alt) 18—24 *M.*. Beste Tiere über Notiz; mit Ferkeln schlecht.

Eitorf. Am Freitag vor. Woche drang ein Dieb in den Kassenraum der Raiffeisenbank in der Hauptverkehrsstraße, schnitt in die den Kassentisch schützende Drahthaube ein Loch, raubte das Geld und entkam unversehrt.

Herborn. In der Nähe der Bahnstation suchte die 17jährige M. Bayer die Gleisanlage zu benutzen, um schneller nach Hause zu kommen. Das Mädchen wurde von einer einzelfahrenden Lokomotive erfasst und tödlich verletzt.

Willingen (Westertal). Der Westertaler Bg. wurde von hier geschrieen: „Am 18. April konnte man hier noch Schnee von 2—2,50 Meter feststellen, Omnibusse und Autos blieben darin stecken, der Arbeitsdienst mußte helfen. Am 18. Juni, genau 8 Wochen später, hörte man die Druckschelle bekannt geben, daß die Brummetriebe auf mähe zum mähen. Das Gras lag am Boden

Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir es zu gutem Heu machen, sodaß es am Samstag schon nach Hause gefahren wurde. Bei guter Witterung gibt es hier noch so viel Grummet, wie in anderen Dorfwiesen Heu. Hier kann man sehen, daß auch an den Fuchskauten fruchtbarer Boden ist, wenn hier die Sonne hilft. Kar-

Vimburg. Das Schwurgericht Vimburg verhandelte gegen den 22jährigen Willi Schönwetter aus Dauborn und verurteilte ihn wegen Ermordung der Erna Lang zum Tode.

Rheinbach. Am Wege nach Neukirchen wurden die Leichen eines Ehepaares aus dem Hunsrück gefunden. Ein unheilbares Leiden hatte die beiden veranlaßt, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Arbeitsplan der NSDAP u. Gliederung, Ortsgruppe Neunkirchen
für die kommende Woche.

3. 7. NSDAP, Ortsgruppe. Besprechung der politischen Leiter
in der Geschäftsstelle.

8. 7. Mitt- u. Vorberufung der Ortsgruppe bei Reichs- u. Kreis-

Kirchliche Nachrichten.

Herdorf-Struthütten. Sonntag, den 5. Juli 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu Herdorf (P. Selbach).

Spiel und Sport.

Altenfelde — Herpin 3:2
 Bursch 1. M. — Neunkirchen 1. J. 9:0
 Herdorf — Veggdorf 06 7:1

Der vergangene Sonntag bildete den
 Abschluß der Spielzeit 1935/36. Es be-

Todesanzeigen. Lehrer Walter Göbel, Rott bei Hammersfeld, 43 J. Fr. Adele Kurck, Krombach, 49 J. — Frau Rosa Haarmann geb. Hofmann, 60 J. — Berta Rottler geb. Hitt. Kreutzold 79 J. —

Frau Witwe Friederike Kraus geb. Mann, Allenbach, 88 J. — Frau Helene Jeuner geb. Strad, Hengsbach, 27 J. — Frä. Emma Hanßberg, Seppensfeld, 52 J. — Frau Witwe Marie Fender geb. Siebel, Vufgaotthardshütten, 74 J. — Landwirt Christian Remmel, Oberbiefen, 71 J. — Frau Luise Muth geb. Krämer, Gilsenbach, 81 J. — Frau Elisabeth Gallas geb. David, Siegen, 76 J. — Kaufmann Carl Grote, Siegen, 65 J.

„Wir auswärts Wohnenden hängen mit großer Liebe an unserer alten Heimat und nehmen daher auch an ihrem Geschick und dem Schicksal ihrer Bewohner lebhaften Anteil. So interessieren uns auch alle wichtigen Nachrichten über dieselbe unter der Bevölkerung, ja wir haben ein tiefes Verlangen nach solchen Mittheilungen. Ihre Zeitung befriedigt in etwa dieses Verlangen und sie bringt auch noch neben den Mittheilungen über Ereignisse der Gegenwart gelegentlich Abhandlungen und Notizen über die Geschichte des Freireichs und die Geschichte unserer Vorfahren. Auf diese Weise bildet sie ein wichtiges Bindeglied zwischen uns und unserer alten Heimat, durch das wir mit derselben in stetige und lebendige Verbindung gehalten werden. So belebt uns und ordert sie aber auch stets aufs neue das Interesse an der ehemaligen Heimat und die Liebe zu ihr. Was vielen von uns diese alte Heimat ist, hat unser Siegerländer Heimatblätter-Mob-Burnbach in tief empfundenen und innigen Worten zum Ausdruck gebracht:

„Stillingland, Heimwehland!
 fand ich auch Liebe und offene Thüren,
 Ferne in schillernder Städte Gebräus:
 Alle Strahlen der Erde führen
 Ewig zu Dir mich wieder nach Haus!“

Westerburg, 21. Juni. Auf der Tagung des Bodenkultur-Verbandsverbandes in Westerburg versammelten sich die Bürgermeister des Oberwesterwaldkreises zur Entgegennahme und Festlegung des Haushaltsplanes sowie des Bau- und Finanzierungsplanes des Verbandes für das laufende Geschäftsjahr 1936/37. Der Haushaltsplan weist eine Gesamteinnahme und Ausgabe von 257 600 RM aus. Vom Herbst 1936 ab sind in 14 Gemeinden des Kreises Bodenerhebungsarbeiten geplant. Vorsehen sind 319 Hektar Acker- und Wiesendrägen und 1650 Meter Bachräumungsarbeiten. Die Gesamtkosten sind auf 177450 RM veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt durch Aufnahme eines Darlehens bei der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt in Berlin in Höhe von 106 200 RM, einen Zuschuß der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung als Grundförderung in Höhe von 64250 RM, und dem Einkommen der beteiligten Grundstücksbesitzer durch die Gemeinden von 7020 RM. Zur Ausrichtung der Arbeiten sind 21410 Tagewerke vorgezehen, die von Unterförstern empfangen und abgerechnet sind.

Dortmund. Die Dortmunder Wasserwerke versorgen Groß-Dortmund und einen Teil der Kreise Jericho, Unna, Ennepetal, Ruhr und des Mittlern Stadtgebietes. Dieses Wasserwerk wird durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerks und einer Neuanlage bei Hengsten an der Ruhr erweitert. Ein großer Teil der Arbeit ist schon fertig.

Mainz. Das Gericht verurteilte eine Gruppe von drei weiblichen Angeklagten. Anna Jäger als gefährliche Gewohnheitsdiebin zu 2½ Jahr Zuchthaus und Siderungsverwahrung. Elise Roos zu 9 Monat Gefängnis und Margarete Neber 2 Jahr Gefängnis. Der Bräutigam der Jäger erhielt wegen Fehlen ¼ Jahr Gefängnis.

Herne (Weßl.). Der verhaftete Bergmann Schmidt wurde mit großer Mühe ausgegraben und befreit. In vier Schichten ist von zwei Seiten gearbeitet worden, die gefürzten Erdmassen zu befestigen und den freigelegten Gang zu Schmidt zu verbaue. Ein Rohr war durch die Massen getrieben worden, durch das dem Gefangenen Nahrungsmittel zugeleitet werden konnten, doch wird der Aufenthalt von 178 Stunden im Innern der Erde eine furchtbare Sache gewesen sein.

Neuwind. Vier Leute aus Wollendorf, die mit Wein- arbeiten beschäftigt waren, litten bei einem Gewitter in der Nähe gelegenen Schutzhütte Unterkunft. Kaum hatten die Hütte bestiegen, da schlug ein Blitz ein. Die vier Leute darunter zwei im Alter von 68 und 70 Jahren, trugen schwere Brandwunden davon. Die Kleider waren im Nu zerfetzt, und Unglücklichen rannten, um Hilfe rufend, davon. Bei einer Frau stieß sich Scherzbrigkeit ein. Außerdem haben alle vier ein schweren Verwundungen erlitten. Die Aerzte hoffen, die Leute zu erhalten.

In Oberheffen, im Hillersbachtal des Vogelsberges wurde im oberen Teil des Tales durch die Provinzialverwaltung eine Stauffe gebaut und dazu ein Kraftwerk und ein Hotel. Die Stauffe gibt die Kraftenergie für das schon bestehende Nidda-Kraftwerk Elberg, dessen Staumauer 43000 cbm faßt, dazu die neue Stauffe mit 162000 cbm macht 205000 cbm. Durch die Einbau von Stauffen kann man noch 34 000 cbm und bei durchschnittlicher Ausnutzung noch 30 000 Kilowatt (KW) Kraft gewinnen. Die Stauffe Elberg wurde in den Staufen zugleich ein Strandbad in der hübsigen Gegend eingerichtet, wodurch "Herrl Hillersbach" erst kleine, Fußgängerstation wurde.

Die Bevölkerung nennt das Hotel das „Grundgebührenhaus“, weil sie der Meinung ist, daß durch dieses Haus die Grundgebühren für den Strom erhöht wurden. Hotels sind bekanntlich keine Dividendenpapiere, auch wenn sie am Strandbad stehen. Meist ist es auch so, daß sie von Zeit zu Zeit den Besucher wechseln. Die Frage ist nun: „Wann bekommen wir im Hellertal etwas von der „Grundgebühren“-Mittelverteilung auf ein höheres Niveau?“

Rassel. Zwei tapfere Gärtner. In der Nacht vom 11. zum 12. April hatte sich ein junger Mann namens Paul Göß in der Warmhaus des Gärtners Rößing zu Freizlar eingeschlichen, um Blumen zu stehlen. Zwei Gärtnergehilfen Berle und Heinemann kamen an der offensichtlich dem Warmhause vorbet und traten eilig um zu sehen, was da los sei. Jetzt wollte Göß an den beiden

derer hien, Verle jagte ihn, beide fielen bei dem Ringen in
den Weberäufentischen gelang es Göb, zweimal mit dem Revolver
auf Verle zu schießen und einmal in den Hals zu treffen. Verle
stellte Hohnemann herbei, um Göb zu fassen, doch ehe er dazu kam
hatte er einen Schuß im Vord. Göb hatte am Latort bei der
Flucht einen Korb und eine Wodenzettelchrist mit seinem Namen
zurückgelassen und so konnte er noch in der Nacht aus dem B
geholt werden, obwohl er bei der Tat eine Maske trug. D
Schwurgericht beurteilte den gefährlichen Menschen zu 5 Jahr
Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Frankfurt/Main. Die I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, welche wohl Deutschlands größten Konzern darstellt, veröffentlicht ihre Bilanz. Aktiva und Passiva sind darin verglichen mit 1 573 790 169.50 *M.* Das Stammkapital beträgt 7 Millionen *M.*, der Reingewinn aus 1935 51 439 841 *M.* Es wird eine Dividende von 7% bezahlt.

Paris. Im Montrougepark stand ein schöner, alter Baum, der den Namen „Baum des Friedens“ hatte, in der Nähe eines Musikpavillons. In diesem Pavillon hatten Frauen und Kinder vor dem Regen Schutz gesucht. Da schlug der Blitz in den Baum, im Fall das Dach des Pavillons zertrümmerte, wodurch Personen verletzt wurden.

Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Neunkirchen a. S.
Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen
a. S. Siegen. D. A. II. B. 2208. — 3. St. in Anzeigenpreisliste Nr. 3 auf

Die HELLERTHALER ZEITUNG bestellt man bei der Post, den Boten oder in der Geschäftsstelle. Probenummern werden auf Verlangen versandt.

Kochbuch-Marmelade kocht man in 10 Minuten mit Opekta

denn mit Opekta wird die Marmelade billiger. Ohne Opekta nämlich kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

Endlich kommt Er leise, nimmt mich bei der Hand, führt mich von der Reise heim ins Vaterland.

Todesanzeige.

Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Lebrecht Sauer

im Alter von fast 54 Jahren.

In tiefer Trauer:
Paula Sauer geb. Ginsberg
Reinhold Sauer
Charlotte Sauer.

Salchendorf b. Neunkirchen, den 2. Juli 1936.

Die Beerdigung findet Samstagnachmittag um 3 1/2 Uhr statt.

Mit einem schönen

GESCHENK

VON

H. BRAUN

bereiten Sie immer Freudel

Hellerthaler Lichtspiele

Herdorf Freitag, Samstag u. Sonntag 8 1/2 Uhr
Neunkirchen Nur Sonntag 8 1/2 Uhr

Die schönsten alten und neuen Weisen von Paul Linke hören Sie in dem

Ludwig Manfred Lommels-Film der Terra

Paul und Pauline.

Der bekannte Rundfunk-Humorist und Volkskomiker entwirft als schillernder Charakter im Kreis der bekannten Schilbbürger-Typen das große Leben.

Ferner: Das gute Beiprogramm.

Voranzeige: Karl May „Durch die Wüste“.

Bekanntmachung.

Das Betreten der Schläge zum Sammeln der Waldbeeren ist nur in der Zeit von 8-18 Uhr gestattet. Hat der Waldbesitzer durch Erlaubnisbescheinigung eine andere Zeit für das Sammeln festgesetzt, so gilt diese. Das Kammern der Waldbeersträucher, womit der Blütenanfang für das nächste Jahr vernichtet wird, sowie das Abbrechen ganzer Beerensträucher und Büsche ist untersagt. Die Sammler werden ermahnt, sich im Walde so zu verhalten, daß kein Schaden angerichtet wird und namentlich die jungen Pflanzen in den Schonungen nicht achtlos zertreten werden. Im übrigen ist den Weisungen der Gemeindevorsteher und Hausbergvorsteher Folge zu leisten.

Siegen, den 25. Juni 1936. Der Landrat. I. V. W. Heide.

Die Siegerländer Blinden bitten um Arbeit!

Die nachstehend aufgeführten Blinden bitten die Mitbürger von Stadt und Kreis Siegen, sie in ihrem Bestreben, sich selbst den Lebensunterhalt durch ihrer Hände Arbeit zu verdienen, durch Zuweisung entsprechender Arbeiten freundlichst zu unterstützen.

In Siegen: Paul Becker, Unterhainweg 10, Korb- und Stuhlflechter, Bürstenmacher.
Fritz Behr, Siemensstr. 54, Stuhl- und Wäscheleinenflechter, Besen-, Schrubber- und Bürstenmacher.
Willy Geißler, Vorständer, Unt. Mehrgew. 10, Fernsprecher Nr. 2087, Wäscheleinenflechter.
Otto Herr, Hammerstraße 4, Besen- und Bürstenmacher, Wiederherstellung von Bohrerbüchsen.
Aug. Schmidt, Vöhrstr. 41, Stuhl- und Wäscheleinenflechter.
Kaan-Marienborn: C. Seidel, Stuhlflechter und Bürstenmacher.
Büsching: Oskar Klein, Korb-, Stuhl-, Sessel- u. Mattenflechter.
Dahlbrück: Heinz Roth, Stuhl- und Korbflechter.
Geisweid: Rob. Kunz, Klavierstimmer, Matten- u. Stuhlflechter.
Dornseifen b. Kreuztal: Ernst Bender, Stuhlflechter, Besen- und Bürstenmacher.
Eckmannshausen: Anna Krämer, Stuhlflechterin u. Handarbeiterin.
Eiserfeld: Walter Hanz, Lindenstr. 43, Korb- und Stuhlflechter.
Freudenberg: Toni Achenbach, Strickerin.
Niederhungen: Karl Stein, Manufakturwarengeschäft.
Niederhungen: Dsw. Weber, Hauschuhmacher und Wäscheleinenflechter.
Obersdorf b. Eisen: Rud. Nies, Wäscheleinenflechter.
Oberjelen: Alb. Müller, Stuhl- u. Korbflechter, Maschinenstricker.
Weidenau: Theob. Schlemper, Schulstr. 39, Fernsprecher 1833, Stuhl- und Korbflechter, Bürstenwaren.
Adolf Siebel, Kämerberg 23, Stuhl- und Wäscheleinenflechter.
Sämtliche Arbeiten werden mit nur bestem Material sauber und preiswert hergestellt. Vergleichen werden gern alle einschlägigen Ausbesserungen bestens ausgeführt.
Walter Hanz, Eiserfeld, Theodor Schlemper, Weidenau und Heinrich Roth, Dahlbrück fertigen außerdem Wäschetrüben und Handarbeitstischchen an.

Verkaufsstelle in Siegen: Marburger Tor 11, Fernspr. 3194.
Vertreter: Herr Emil Ebert, Siegen, Glöckchenstr. 13.
Herr Stephanh, Siegen, Köpfchenstr. 35.
Herr Gustav Henrich, Weidenau, Wilhelmstr. 11.
Fräulein Martha Pleh, Gosenbach.
Herr Wilhelm Klaus, Siegen, Roststr. 55.
Der Landrat. Der Oberbürgermeister.

Reichlicher Blinden-Arbeitsfürsorge-Verein e. V., Bezirk Siegen.

Kriegerkameradschaft Neunkirchen.

Sonntag den 5. Juli nachmittags 3 1/2 Uhr **Schießen** in der Klogbach. Alle Mitglieder haben teilzunehmen.

Der Kameradschaftsführer.

Die erkannte Person, die am Donnerstagabend ein Fahrrad aus dem Posthof entwendet hat, wird aufgefordert, das Rad bis Freitagabend 11 Uhr wieder an seinen Platz zurückzubringen, widrigenfalls sofort Anzeige erstattet wird.

Eisenmaterialien

für Bauwerke usw. liefert

Karl Roth, Eisenhandlung

Lager am Bahnhof Neunkirchen-Nord

Telefon 328.

Brennholz

ofenlang 40 Pfg. per Zentner
Bündelbrennholz 35 Pfg. p. Ztr. aus Vorrat lieferbar.

Karl Scholl, Kom.-Gej.

Burbach Kr. Siegen.

Sonntag, den 5. Juli ab abends 8 Uhr

Ball.

Es ladet freundlichst ein

Wilhelm Bih, Allenfeebach,

VICTORIA

Verkaufsstelle:

Fritz Krüger, Neunkirchen

Ruf 386 Neunkirchen.

Gesundes, ehrliches

Halbtagsmädchen

sofort gesucht.

Frau Vorman, Neunkirchen.

Kölnstraße Nr. 198.

Für die

Säuglingspflege

empfehle

Torbettchen u. Körbchen mit und ohne Ausstattung, auch Ausstattung allein. **Torbettchen** in jeden Korb u. Wiege passend.

Reinfeiler Säuglingsstiefel in Zimmerpackung stets vorrätig.

Selbst auskochenbare **Matratzen** u. **Kopfpolster** für Korb, Wagen und in jeder Bettgröße lieferbar.

Baby-Matten, Rippengummi glatte Gummimatten, Zellstoff, Säuglingswolle, Strampelkittel, Hemdjäckchen, Jenaer Glasflaschen, **Natura-Sauger** **Vasol-Puder** in Streudosen und Beutel zum Nachfüllen u. a.

Luise Hirz

Struthütten, Haus Nr. 62.

3-20% Rabatt

erhalten Sie bei wiederholter Veröffentlichung einer Anzeige oder bei einem Jahresabschluss. Wir geben Ihnen gerne unverbindlich Auskunft.

Burbach.

Im Büro der Polizeiverwaltung ist ein Damenschirm stehen geblieben.

Nervöse Schwache

und alle, die viel müde sind

Kauf Sie, Sie müssen doppelt so viel schlafen

Wirkungsmittel

fließen zu 1,05 RM. 370 RM. 4.4, 65 RM. Doppel-Dragees 1,50 RM.

Central-Drog. W. Tische

Herdorf: Fach-Drog. W. Brühl

Preisgünstig zu verkaufen:

gußeiserne, verglaste Fabrikfenster

gebraucht, mit je einem Lüftungsfüßel. 14 Stück 1020/1630 mm, 2 Stück 1020/1220 mm.

Zu erst. in der Geschäftsstelle.

Wäscht man wenig, wäscht man viel - immer wäscht man mit Persil

1 Badesofen, 1 Herd, 2 Kleiderschränke, 1 Chaiselongue, 1 Garderobe, 1 Lampe, 1 Wäschkommode, 2 Bettgestelle zu verkaufen.

Wimbert, Neunkirchen

Altenbergstraße.

Mach' wie ich

Du wirst es nicht bereuen

Lebenswohl wird dich Vom Kühreraug befreien.

Lebenswohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Bleichdose (8 Plaster) 68 Pfg., in Apotheken u. Drogerien.

In Herdorf: Fach-Drog. W. Brühl.

Gebrauchtes, gußeisernes

Treppengeländer

zu verkaufen.

Frankfurterstraße 59.

Modernere wenig gebrauchter

Kinderwagen

preiswert zu verkaufen.

Zu erst. in der Geschäftsstelle.

Eine Fuhre

Drischheu

zu verkaufen

oder das Gras zu verpacken.

Rich. Langenbach, Burbach.

repariert u. bezieht

Schirme neu Schirmhaus

Freund, Siegen.

Poststr. 13, früher Herdorf.

Mütterberatungen.

Jeppensfeld:

Dienstag, 7. 7. 16-17 Uhr.

Niederbreitendorf: Donnerstags, den 9. 7. 15 1/2-16 1/2 Uhr

Lungenfürsorge:

Burbach:

Freitag, den 10. 7. 15-16 Uhr

Erbs- und Rassenpflege:

Siegen, Vöhrstraße 13, Freitag, d. 10. 7. 15-16 1/2 Uhr. (Unter-suchung auf Echeignung, jedoch nicht für Ehestandsbescheinigungsbewerber).

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Robert Rottmann
Maria Rottmann

geb. Diehl.

Neunkirchen, den 3. Juli 1936.

Schlafzimmer, Küchen- und Speisezimmer

Große Auswahl, schöne Modelle, gute Preise, günstige Preise. Lieferung franko. Auf Wunsch gegen bequeme Teilzahlung.

Rich. Langenbach, Burbach

Nach wie vor

erstaunliche Auswahl in sämtlichen Sommerartikeln

Albert Weiß

Lehrling

für Rechtsanwalts- und Notariats-sofort gesucht.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnis unter Nr. 270 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Strenger Bär

erfordert Sparsamkeit, starke Nerven, darum regelmäßige DHEILPFEFFER

Wahrung.

Die Reste Kirchensteuern aus dem Jahre 1935 müssen bis spätestens 20. Juli 1936, wenn man die bei Ablauf dieser Frist logisch kostenpflichtige Zwangseinzahlung vermeiden will, an die umgebende Zahlung der bereits wesenen 1. Rate 1936 erinnert.

Kirchenkasse Neunkirchen

Kleine Anzeigen

in der Hellerthaler Zeitung von Vielen gelesen und beachtet

Eine Anzeige in der Hellerthaler Zeitung kostet 1 Mk. Bei Wiederholungen Rabatt.

Für die Einmachzeit!

Echtes Salzig-Pergamentpapier besonders starke Sorte, 30 cm breit, Cellophanpapier der ideale Verpackung für alle Lebensmittel.

Gummiringe Beutel mit verschiedenen Größen zu haben in der

Buchhandlung

Photoarbeiten

H. Braun, Inh. Otto Braun, Neunkirchen

Bürobedarf vom Sachgeschäft

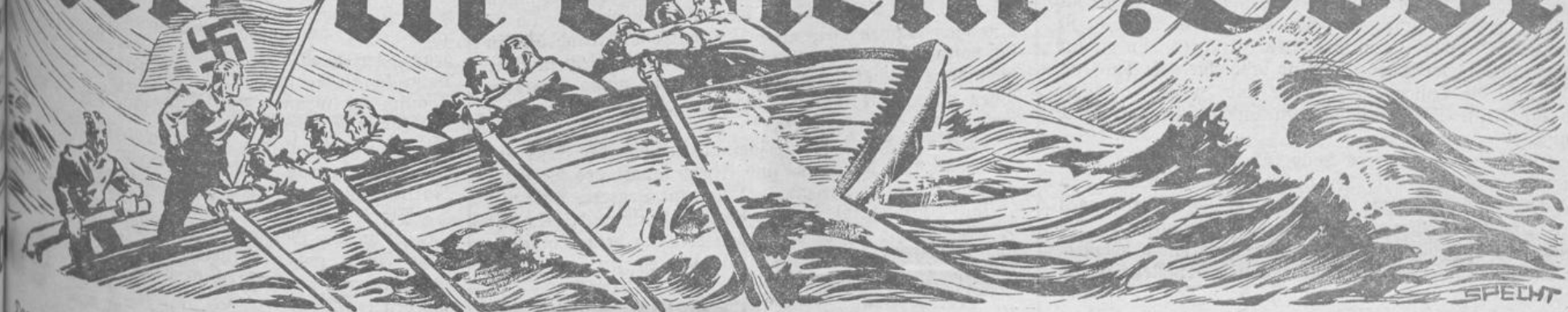
Briefordner	Schnellhefter	Ablegemappen	Postscheffordner	Geldkassetten
Geschäftsbücher	Borordner	Karteikästen	Karteikarten	Pelikanol
Tinte, Tusch	Wachsmatrizen	Abzugpapier	Farbbänder	Briefklammern
Schreibzeuge	Löcher, Locher	Schreibmappen	Füllhalter	Spigmalchinen
Papierlörbe	Brieflörbe	Gestapparate	Briefwagen	Wleistifte

Großes Lager in einschlägigen Artikeln und günstige Preise dienen zu Ihrem Besten

Fernruf Nr. 207

H. Braun * Neunkirchen

Alle in einem Boot



Gemeinsamer Aufstieg

Wie wurde dieser Erfolg erzielt? Es ist dem Auslande vielfach wie ein Wunder erschienen, daß das kapitalarme deutsche Volk in so kurzer Zeit die Arbeitslosigkeit meistern konnte, ohne in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten. Wir aber wissen, daß es keine Hegeret, keine finanziellen Zauberkünste gewesen sind, die den Erfolg herbeiführten. Wir haben in festem Vertrauen auf unsere Führung und in planvollem Zusammenwirken aller Volksteile intensiv gearbeitet, wertvolle Güter geschaffen und gespart. Das ist alles. Und die sorgende Hand einer klug geleiteten Wirtschafts- und Finanzpolitik hat die dabei entstehenden finanziellen Aufgaben in einer so umsichtigen Weise gelöst, daß die finanziellen Verhältnisse im ganzen Lande sich nicht verschlechtert, sondern sogar erheblich verbessert haben.

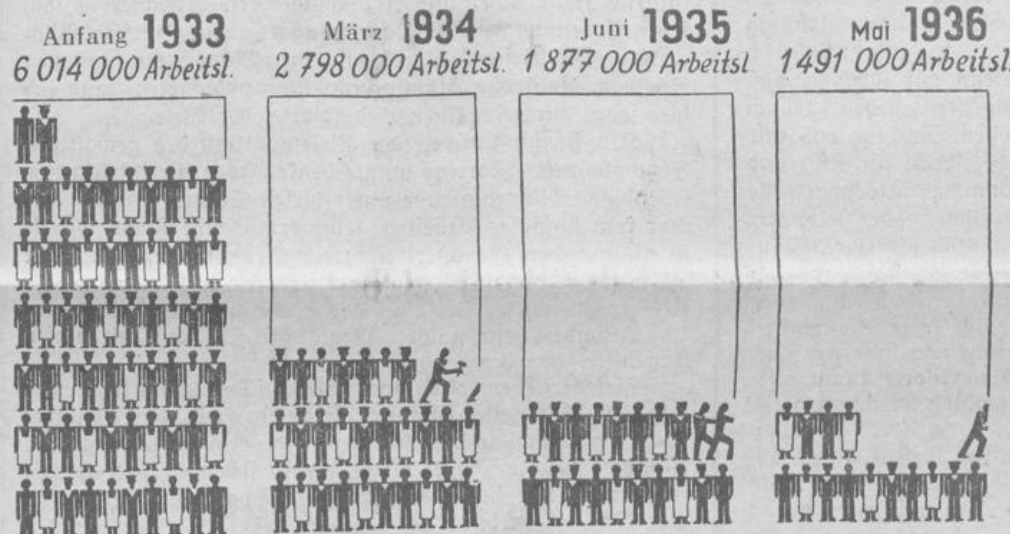
den nicht mehr gegen Wechsel bei der Reichsbank und anderen Kreditanstalten geliehen, sondern weite Volkstreile stellen dem Reich bedeutende Beträge für längere Zeit zur Verfügung. Diese Konsolidierung, d. h. die Umwandlung der kurzfristigen Arbeitsbeschaffungskredite in langfristige Anleihen entspricht den Gepflogenheiten einer soliden Finanzpolitik. Denn diese Anleihen werden im Laufe der Jahre planmäßig aus Steuereinzahlungen getilgt. Wenn das Reich also jetzt eine neue Anleihe zur öffentlichen Zeichnung auflegt, so bedeutet das nicht, daß es neue Schulden machen will, sondern es will mit dem Erlös bestehende kurzfristige Verbindlichkeiten abdecken. Das Auflegen einer Anleihe ist somit ein Zeichen gesunder Finanzierungsgrundsätze.

Gemeinsame Not

Die einfachen Zusammenhänge hat man in der Nachkriegszeit lange außer acht gelassen. Die Folgen der Kriegszeit, die man nicht mehr wahrhaben wollte, sind heute wieder da. Was wäre der wagemutige Ingenieur ohne den geschickten Arbeiter, was der Kaufmann ohne den Ingenieur, was der Bauherr ohne den Arbeiter, der ihm das fehlende Kapital leiht? Sie alle sind miteinander angewiesen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit von 1933-1936

Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen:



Bereits im vorigen Jahr hat das Reich Anleihen aufgelegt, um die kurzfristige Verschuldung in eine langfristige zu verwandeln und die Kosten der Arbeitsbeschaffung so weit wie möglich auf eine Reihe von späteren Jahren zu verteilen. Der hohe Beschäftigungsgrad der deutschen Wirtschaft bürgt dafür, daß die Steuereinnahmen weiter im bisherigen Umfang fließen, ja sogar noch steigen werden. Es stehen also ausreichende Mittel zur Verfügung, um die Anleihen des Reiches zu verzinsen und zu tilgen.

Wer zeichnet, sichert den Aufbau

Das Reich hat durch seine kurzfristige Finanzierung der Arbeitsbeschaffung das Wirtschaftsleben in Gang gebracht und den erwerbslosen Volksgenossen wieder Arbeit und Brot verschafft. Dadurch sind neue Werte geschaffen worden.

Millionen von Menschen haben wieder eine Existenz erhalten, haben wieder Kapital bilden und Ersparnisse machen können. Die Spareinlagen und die Vermögensbildung bei den wichtigsten Versicherungsanstalten betrugen Anfang 1933 nicht ganz 17 Milliarden, Anfang 1936 wurde bereits die 23-Milliarden-Grenze erheblich überschritten. Diese Beträge verteilen sich auf unzählige Einzelpersonen, die deutschen Volksgenossen zu eigen sind. Sie alle verdanken die Verbesserung ihres Vermögensstandes einzig und allein der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, die durch Vorrück auf künftige Reichseinnahmen die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung durchgeführt und damit den allgemeinen Aufschwung erst ermöglicht hat.

Wenn die Reichsregierung nunmehr zur Zeichnung einer Anleihe auffordert, so bedeutet dies, daß jene kurzfristige Finanzierung allmählich beendet und eine Rückzahlung auf weite Sicht eingeleitet werden soll. Durch diese saubere und solide Finanzpolitik wird die Lage des deutschen Finanz- und Kreditwesens gefestigt und damit das Andauern der günstigen Wirtschaftsverhältnisse gesichert. Es ist selbstverständlich, daß alle Schaffenden der Stirn und der Faust, die aus jener Politik Nutzen gezogen haben, nun durch Zeichnung von Anleihestücken dazu beitragen, ihre weitere programmatische Abwicklung zu unterstützen.

Wie sieht die neue Anleihe aus?

Das Reich begibt 700 Millionen RM auslosbare Schatzanweisungen. Sie werden vom 1. Juli an mit 4 1/2 % jährlich verzinst. Die Tilgung erfolgt durch Auslosung der zurückzahlenden Stücke in den Jahren 1943-1948, und zwar wird in jedem Jahre ein Sechstel zum Nennwert zurückgezahlt. Von diesen 700 Mill. RM sind bereits 200 Mill. RM gezeichnet; 500 Mill. werden zur öffentlichen Zeichnung freigegeben. Die Anleihe bedeutet eine günstige Kapitalanlage, da der Ausgabebetrag etwas unter dem vollen Nennwert liegt. Die eingezahlten Beträge verzinsen sich daher mit 4,66 %. Jeder ist in der Lage, sich an der Zeichnung zu beteiligen, die in der Zeit vom 29. Juni bis 14. Juli erfolgt, denn es werden schon Stücke von 100 und 500 RM ausgegeben. Ueberdies braucht der Gegenwert nicht sofort eingezahlt zu werden, sondern es genügt, wenn bis zum 23. Juli und bis zum 20. August je 30 % bezahlt werden, am 10. September weitere 20 % und der Rest bis zum 5. Oktober. (Frühere Zahlungen sind selbstverständlich zulässig.)

Auch dieser Teil des deutschen Freiheitskampfes erfordert die gemeinsame Mitwirkung des ganzen Volkes. Wir sitzen alle in einem Boot. Niemand kann sich oder sein Vermögen dem Schicksal der Volksgemeinschaft entziehen. Es ist daher ein Gebot der Vernunft, dem Ruf der Reichsregierung Folge zu leisten und durch Zeichnung der Anleihe die Abwicklung der Arbeitsbeschaffungsaktion zu unterstützen.

Die finanzielle Seite

Die Grundlinien der Entwicklung sind klar erkennbar. Zunächst wurden durch kurzfristige Kredite (Arbeitsbeschaffungswchsel) die Geldmittel für die Arbeitsbeschaffung von der Reichsbank vorgestreckt. Für das Geld wurden Arbeiter beschäftigt und Material beschafft. So kam wieder Bewegung in die erstarrte Wirtschaft. Die Rückwirkungen waren bald überall zu spüren. Aus Unterbringungsempfängern wurden Lohnempfänger. So wie vorher der Niedergang einen Betrieb nach dem anderen erfaßt hatte, so griff nunmehr die Belebung immer weiter um sich. Die Lohnempfänger konnten für ihr Geld wieder Waren aller Art kaufen. Durch die öffentlichen Bauten und Bestellungen wurden Zementfabriken, Eisenwerke, Ziegeleien und ähnliche Anlagen wieder stärker beschäftigt. Sie wurden dadurch in die Lage versetzt, mehr Kohlen zu kaufen, mehr Strom zu verbrauchen, neue Maschinen zu bestellen, und bald war das ganze Wirtschaftsleben von der belebenden Flut der Arbeitsbeschaffungsmittel in Gang gebracht. Viele Werte, die selbst keine öffentlichen Aufträge erhielten, hatten indirekt an ihnen Teil.

Wenn Handel und Handwerk, Industrie und Landwirtschaft sich beleben und der Umlauf steigt, wachsen auch die Steuereinnahmen des Reiches, ohne daß die Steuerlasten erhöht zu werden brauchen. So ist das Steueraufkommen im Rechnungsjahr 1934 bereits um rund 1,2 Milliarden größer gewesen als 1933. Im Jahre 1935 war es um mehr als 1,4 Milliarden höher als 1934. Auf diese Weise floß also ein Teil des Geldes, das für die Arbeitsbeschaffung vorgeschossen wurde, wieder in die öffentlichen Kassen zurück und konnte erneut für öffentliche Aufträge ausgegeben werden.

Wirtschaft auf eigenen Füßen

Inzwischen sind die Kräfte der deutschen Volkswirtschaft so gewachsen, daß ein großer Teil der Beschäftigung auf anderen als öffentlichen Aufträgen beruht. Der größte Beschäftigungsstand dauern unvermindert an. Im Maschinenbau, im Schiffbau, im Hoch- und Tiefbau und auf zahlreichen anderen Gebieten ist der Auftragsbestand so beträchtlich, daß für das laufende Jahr eine hohe Beschäftigung gesichert ist. Die Ausfuhr, so beengt sie auch immer noch ist, steigt seit einigen Monaten wieder an und sichert uns damit die für unsere Arbeit erforderlichen Rohstoffe.

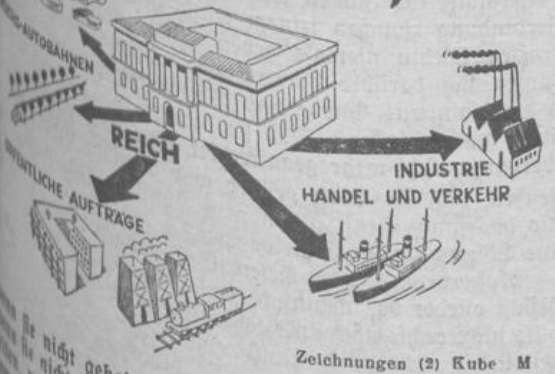
Schuldentilgung durch Reichsanleihen

Sobald die deutsche Wirtschaft sich wieder kräftigt und die Bilanzen der Unternehmungen wieder Gewinne und die Bilanzen der öffentlichen Stellen wieder Überschüsse anzeigt, wird die Reichsregierung eine Umstellung der kurzfristigen Finanzierung auf langfristige Anleihen in die Wege leiten. Das bedeutet: die Gelder für die Arbeitsbeschaffung wer-

Gemeinsamer Freiheitskampf

Der Nationalsozialismus hat vom ersten Tage seines Bestehens an die unentrinnbare Schicksalsverbundenheit des deutschen Volkes gepredigt. Als die Parteien der Weimarer Republik sich zerlegten, ergriff der Führer der Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, die Führung der Bewegung. Er hat die deutsche Nation wieder zu einer Einheit geführt, die in der Lage ist, ihren Freiheitskampf zu führen.

Reichsanleihe festigt den Aufbau



Die Reichsanleihe ist ein Zeichen der Stärke und des Aufstieges des deutschen Volkes. Sie zeigt, daß wir in der Lage sind, unsere eigenen Aufgaben zu bewältigen und unsere Zukunft zu sichern.

10 Roman von Liane Sanden.
Urheber-Rechtschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Bez. Dresden).

„Ich habe eine Überraschung für Sie, Fräulein Marlene. Sie müssen mich in den nächsten Tagen auf die Post begleiten, damit ich dort Ihren neuen Namen eintragen lasse. Im Einverständnis mit unseren Redakteuren, die selbstverständlich wissen, wer Sie sind, haben wir beschlossen, Sie durch das Pseudonym Hilde Hall vor der Neugier des Personals zu schützen. Hilde Hall wird nämlich in nächster Zeit ihr erstes Honorar bekommen. Ich habe eine Ihrer Novellen, und zwar die, in der Sie von der Pölsfahrt Ihres Vaters erzählen, bei uns untergebracht. Ich darf Ihnen sogar verraten, daß unser Gewaltiger von der Literarischen Abteilung Ihre Arbeit als außerordentlich hoffnungsvoll bezeichnete. Also Kopf hoch, Marlene, es scheint vorwärtszugehen. Im übrigen möchte ich bei dieser Gelegenheit gleich über Ihre weitere Zukunft mit Ihnen sprechen.“ Sie kramte in ihrer Handtasche und zog ein zusammengefaltetes Schriftstück hervor. „Ich habe die große Freude, Ihnen hier Ihren vorläufigen Anstellungsvertrag als Redaktionsvolontärin mit einem bestimmten Taschengeld zu überreichen. Wenn Sie sich erst im Betrieb eingearbeitet haben, hoffe ich, daß man Sie fest engagieren wird. Ich weiß, daß Sie eine Persönlichkeit sind, die unermüdet tätig ist, wenn es sich um die Zeitungsfrage handelt. Sie werden auf meine Veranlassung durch fast alle Sparten der Zeitung gehen. Es wird Ihr Fortkommen bei uns außerordentlich erleichtern, daß Sie perfekt und schnell stenographieren, denn wir suchen lange schon nach einer Kraft, die auch bei außergewöhnlichen Ereignissen gelegentlich einmal einspringen kann, um Wichtiges mitzuschreiben. Ihr Einkommen wird im Augenblick nicht hoch sein. Doch von keiner Seite wird man Sie drängen, Zahlung zu leisten, die Sie nicht erfüllen können. Außerdem habe ich heute Ihre Gerichtskosten bezahlt. Denn wir möchten, daß Sie mit klarem Kopf an Ihren neuen Beruf gehen. Da ich Ihre Überempfindlichkeit kenne, so sollen Sie auch von mir nichts geschenkt bekommen. Ich werde Ihnen für Kost und Logis in meinem Haushalt eine Summe anrechnen“, sie schaltete, als sie das sagte, „werde Sie Ihnen aber selbstverständlich stunden. Das heißt, daß Sie mich als Ihre Gläubigerin erst dann abzufinden haben, wenn Ihre anderen Verpflichtungen auf Heller und Pfennig erledigt sind. Gilt der Pakt, Marlene? Entschließen Sie sich, denn Sie werdenorgen zu einer persönlichen Rücksprache von unserem Verleger erwartet!“ Sie konnte die letzten Worte kaum aussprechen, denn Marlene Hagen hing plötzlich an ihrem Hals, schloßte und jubelte in einem Atem.

XI.

„Grolleln halt? Bestatten, ich bin der olle Hirtleberg, seit 50 Jahren hier im Hause. Mit 13 fing ich an! Aber det nur so nebenbei. Der Herr Direktor“ — eine Damenbewegung des meistköpfigen freundlichen Mannes wies auf den Raum, den Marlene eben verlassen — hat mir Ihnen nachgeschickt

Das geschah, und als sie etwa zwei Stunden später das
s verließ, konnte sie die Zeit nicht erwarten, bis sie end-
ig in die Schar seiner Angehörigen eingereiht sein würde.

te immer öfterer ihr warmes. rind.

ots abe